

ZUR

DEBATTE

ERHALTE DAS BESTEHENDE!

EUROPÄISCHE
KOMMISSION

IDEEN FÜR EIN NEUES EUROPÄ- ISCHES BAUHAUS IM GEBÄUDEBE- STAND

BUND DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN UND
ARCHITEKTEN BDA

18. Juni 2021

13.00 – 16.00 Uhr

Online

www.bda-bund.de/events/neb

Viel Neues wurde in den letzten Jahren mit dem Versprechen auf eine sozial gerechtere und ökologisch bessere Zukunft gebaut.

Paradoxerweise wurden dafür zunächst viele Ressourcen verbraucht und Gebäude und ganze Quartiere abgerissen. Zu ökologisch wertvoll sind die vorhandenen Gebäude, zu wertvoll die mit den Häusern verbundenen sozialen Strukturen und kulturellen Geschichten, als weitere Abrisse akzeptiert werden könnten.

Und immer deutlicher zeigt sich: „Bauen, Bauen, Bauen“ ist kein Garant mehr gegen hohe Mieten. Vielmehr verantwortet der Neubau maßgeblich den anhaltend hohen Flächenverbrauch, den Raubbau an immer knapper werdenden Materialien wie Sand und Kies und nicht zuletzt einen großen Anteil an CO₂-Emissionen.

„Erhalte das Bestehende“ lautet der Aufruf zu einer reduktiven Strategie in der Architektur, die einen Paradigmenwechsel von einer auf kurzfristige Rendite ausgerichteten Verwertung zum langfristigen Bestandsdenken vollzieht. Dieses Sorgetragen für das Bestehende ist frei von Fragen über Stil und Epoche und gilt für historische wie für Bauten aus den 1950er- bis 1980er-Jahren.

Das Weiterbauen des Bestehenden fordert keine radikal andere Architektur, aber eine radikal andere Haltung von Architektinnen und Architekten, in der Politik, in der gesamten Bauindustrie, bei Fragen der Finanzierung und bei den Auftraggebern.

Das 1919 in Weimar gegründete Bauhaus hat etwas gewagt. Es hat mit progressiven Ideen, mit einer sozialen Utopie Gesellschaft und Politik herausgefordert und provoziert, hat Menschen mit grundlegenden Fragen zu Wohnen und Boden in den Bann gezogen. Diesen Ansatz mit dem Neuen Europäischen Bauhaus in das Heute zu übertragen, dabei den Erhalt und das Reparieren des Gebäudebestands zu einem umfassenden ökologischen Umdenken auszubauen, das Bauwirtschaft und Finanzsektor einbindet und das den Menschen Reduktion nicht als Verzicht, sondern als Gewinn erfahren lässt – ist eine ernstzunehmende Chance.

Das Symposium lädt zu einer Diskussion über Ideen zu einem Neuen Europäischen Bauhaus ein, das Perspektiven für den Gebäudebestand in einem gemeinschaftlichen Experimentieren, Lernen und Korrigieren sucht und entwickelt.

ERHALTE DAS BESTEHENDE!

AUFTRAG AN DAS NEUE EUROPÄISCHE BAUHAUS

Susanne Wartzack, Präsidentin des BDA, Berlin / Dipperz

I BESTAND BRAUCHT HANDLUNG

Zentrale Pratteln, Basel

Tabea Michaelis, Denkstatt, Basel

Grande Halle, Caen

Nicola Delon, Encore Heureux, Paris

WTC, Brüssel

Freek Persyn, 51N4E, Brüssel

II EINFACH UMBAUEN

Eike Roswag-Klinge, ZRS Architekten, Berlin

De Flat Kleiburg – Conversion of a residential complex of post-war

Kamiel Klaasse, NL Architects, Amsterdam

III AUS DONUTS MÜSSEN KRAPPEN WERDEN

Roland Gruber, nonconform, Wien

Uli Böker, ehemalige Bürgermeisterin Ottensheim,

Landtagsabgeordnete Österreich

Dr. Armin König, Bürgermeister Illingen

IV VERTEILUNG AUF DAS VORHANDENE IN DER ZWISCHENSTADT

Jörg Heiler, heilergeiger architekten

und stadtplaner BDA, Kempten

Lagerplatz Winterthur – Ein Industriequartier im Wandel

Barbara Buser, Denkstatt, Basel

Tabula Scripta

Daan Zandbelt, De Zwarte Hond, Rotterdam

ZUM STAND DES NEUEN EUROPÄISCHEN BAUHAUSES: BERICHT AUS BRÜSSEL

Europäische Kommission, Brüssel

Moderation:

Nikolaus von Peter, EU-Kommission, Berlin

Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer BDA, Berlin